

[Mobile library] Betty, Ida und die Grfin: Die Geschichte einer Freundschaft

## Betty, Ida und die Grfin: Die Geschichte einer Freundschaft

Von Claudia Erdheim

\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #481621 in eBooksVerffentlicht am: 2013-10-24Erscheinungsdatum: 2013-10-24File Name: B00G5LV1AQ | File size: 36.Mb

**Von Claudia Erdheim : Betty, Ida und die Grfin: Die Geschichte einer Freundschaft** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Betty, Ida und die Grfin: Die Geschichte einer Freundschaft:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein sehr

lesenswertes Buch! Von Wahlwienerin Wollten Sie Fachliteratur über ein kleines Detail aus der biographischen Forschung zu Marie von Ebner-Eschenbach lesen, dann sind Sie hier leider falsch. Sind Sie aber neugierig auf ein Stimmungsbild aus dem Wien des 19. Jahrhunderts, dann finden Sie in Betty, Ida und die Grfin eine Fülle von Informationen und Blickwinkeln um dieses so vielfältige Jahrhundert mit Staunen kennen zu lernen. Wie lange dauerten Reisen (mit Pferdekutschen und Donauschiffen) damals in Europa? Wie lebte es sich noch ohne Elektrizität? Wie war es damals für Krethi und Plethi zu bewältigen, nahezu jedes Jahr im Herbst umziehen zu müssen? Wohin flüchtete man sich im Sommer vor der vermeintlich ungesunden Hitze der Großstadt? Was tat man gegen Wehwechen, Krankheiten, Nöste, Depressionen, Neurosen? Idas Sohn Ernst Fleischl und sein junger Studienkollege Sigmund Freud ließen sich allerhand einfallen. Wie begeistert waren zunächst bloß tolerierte, dann bald assimilierte und schließlich vollkommen integrierte jüdische BürgerInnen von der industriellen Revolution und was bewog sie dazu, mit vollster Bezeugung den öffentlichen Verkehr Wiens (damals noch Pferde-Tramway) ideell und finanziell zu unterstützen? Das Dienstpersonal wurde gut behandelt, als Teil der Familie betrachtet und stand der ArbeiterInnenbewegung nahe. Ein vielfältiges und wie gesagt lesenswertes Mosaik, das zu vielen Aha-Effekten führt! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht nur ein Frauen-Roman Von Taletree Zum Inhalt dieses Buches, der unnachahmlich ein Sitten- und Frauenbild Österreichs im 19. Jahrhundert darbietet, ist in den vorhandenen Rezensionen schon genug geschrieben worden. Das bietet mir die Möglichkeit zu beschreiben, was mich an den mehr als 300 Seiten am meisten angesprochen hat. Frau zu sein, war damals wohl auch nicht leichter, als heute. Auch damals waren Frauen, die sich nicht unter den Schutzmantel eines Ehemanns begeben wollten, darauf angewiesen, ihr Brot selbst zu verdienen. Als Poetin war auch das mühsam; galt es doch Vorurteile abzubauen und durch bejubelte Literatur das Talent unter Beweis zu stellen. Ich leide mit Betty, wenn Lewinsky wieder auf sich warten lässt, verspreche ihre Müdigkeit, wenn die Fürstin Schwarzenberg ihr keine Zeit zum Dichten lässt, fröchte mit ihr die Mieterhöhung, die stets zu Georgi und Michaeli droht und einen erneuten Umzug nötig macht. Ich kann Bettys Reisefieber nachvollziehen, selbst wenn es nur um die Bahnfahrt nach Ischl geht, fühle mit ihr um die Burgtheater-Intrigen und den drohenden Verlust von Lydi, wobei ich bezweifle, da einem Hund Französisch beizubringen ist. Mich faszinieren Carls Liebe zur Pferdetramway, Bettys Neugierde auf das neue Opernhaus; ich bedaure Ida, die zu krank ist, um nach München zu reisen, als ihr Vater stirbt und bange mit allen um deren Gesundheit. Die Korrespondenzpartner Bettys, unter ihnen große Namen, die die Geschichte berdauerten, und die von Ida eingeladenen Prominenten dieser Zeit werden mir zu eigenen Bekannten, ich freue mich darauf, sie in der Sommerfrische oder im Salon wieder zu treffen, verfolge das Geschehen in Wien und in den Stationen von Bettys Reisen, finde Gefallen am Menplan der Fleischls. Besonders genieße ich, was ich über die "Grfin" erfahre, ist sie doch mein ganzes Leben lang eine der Dichterinnen, deren Werke mich begleiten und die heute noch ebenso aktuell sind, wie sie es damals waren. Ein wunderbarer Ausflug ins Wien der Vergangenheit; interessant, vergänglich und den Wunsch bildend, auch wenigstens Gast bei Betty, Ida und der Grfin zu sein - noch lieber aber Freundin der drei und als Kiebitz im Tarocksalon dabei. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Roman ist ein Roman Von Dominik Hillisch Der Zeitkolorit ist in diesem Buch ausgezeichnet eingefangen und darum geht es in erster Linie, denke ich. Um dennoch einen Spannungsbogen zu erzeugen braucht es neben der Recherche Phantasie und über diese verfügt die Autorin offensichtlich. Egal ob es um Briefe oder Experimente mit Ameisensäure geht - es gibt hier keine Faksimiles mit Quellenangaben - kann es auch nicht - denn die Freundschaft im Spiegel der Zeit ist der zentrale Punkt. Eschenbach wurde von vielen als Grfin bezeichnet, deshalb vermutlich der Titel. Es ist ja kein Werk der Ahnenforschung. übrigens gibt es sowohl im Standard als auch in der Presse fundierte Rezensionen dieses Romans, die auch online zu lesen sind und dabei helfen können, sich ein Bild zu machen.

Kurzbeschreibung Wien, Mitte des 19. Jahrhunderts: Zwei Schriftstellerinnen und eine Dame aus jüdischem Großbürgertum stehen im Zentrum dieses im besten Sinn historischen Romans. Claudia Erdheim lässt die porträtierten prominenten Persönlichkeiten wie die damalige kulturelle und politische Welt höchst eindrucklich lebendig werden. Die zu ihrer Zeit berühmte Lyrikerin Betty Paoli, die Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach und die gebildete Ida Fleischl, die einen literarischen Salon unterhielt, verband eine enge Freundschaft. Die Dichterinnen lasen einander ihre entstehenden Werke vor, besprachen Inhalt und Stil - und rauchten dabei leidenschaftlich Zigarren. Emanzipierte, hochintelligente Frauen, prominente Gäste wie Freud und das Ehepaar Laube, Sommerfrischen und die wichtige Rolle der Dienstmädchen: Diese Lebenswelt bildet den Hintergrund für Claudia Erdheims Roman, in dem sie den gemeinsamen Alltag der Protagonistinnen und die sozialen Spielregeln der Zeit in einer bestechenden Sprache nachzeichnet. Kurzbeschreibung Wien, Mitte des 19. Jahrhunderts: Zwei Schriftstellerinnen und eine Dame aus jüdischem Großbürgertum stehen im Zentrum dieses im besten Sinn historischen Romans. Claudia Erdheim lässt die porträtierten prominenten Persönlichkeiten wie die damalige kulturelle und politische Welt höchst eindrucklich lebendig werden. Die zu ihrer Zeit berühmte Lyrikerin Betty Paoli, die Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach und die gebildete Ida Fleischl, die einen literarischen Salon unterhielt, verband eine enge Freundschaft. Die Dichterinnen lasen einander ihre entstehenden Werke vor, besprachen Inhalt und Stil - und rauchten dabei leidenschaftlich

Zigarren. Emanzipierte, hochintelligente Frauen, prominente Gäste wie Freud und das Ehepaar Laube, Sommerfrischen und die wichtige Rolle der Diensthilfen: Diese Lebenswelt bildet den Hintergrund für Claudia Erdheims Roman, in dem sie den gemeinsamen Alltag der Protagonistinnen und die sozialen Spielregeln der Zeit in einer bestechenden Sprache nachzeichnet.

ber den Autor und weitere Mitwirkende  
Claudia Erdheim, Dr. phil., geboren 1945 in Wien. Studium der Philosophie und Logik in Wien, München und Kiel. Lehraufträge an den Universitäten Kiel und Hamburg. Von 1984 bis 2005 Lehrbeauftragte am philosophischen Institut Wien. Claudia Erdheim lebt als freie Schriftstellerin in Wien. Seit 1984 zahlreiche Buchveröffentlichungen; diverse Preise und Stipendien.